

# [ bfr-rundbrief ]

Zeitschrift des Bundesverbandes Freier Radios

3. Quartal 2007

Ab 7. März 88

Täglich um 18.03 auf 102,3 Mhz...

radio  dreyeckland  
102.3 mhz

- Themen:
- 30 Jahre Radio Dreyeckland
  - G8-Rückblick
  - FRO-Konferenz Digitalisierung
  - EuropaRadio-Tag bei Radio CORAX

**B**  
**F**  
**R**

# [ bfr-rundbrief ]

## Editorial

Hallo liebe LeserInnen!

In dieser Ausgabe des BFR-Rundbrief geht es überwiegend international zu. Der G8-Gipfel ist vorbei und damit auch Zeit ein Resümee über die alternative Radioberichterstattung zu ziehen. In Österreich stehen zwei sehr interessante Radio-Konferenzen an. In Linz wird die geplante Digitalisierung des Hörfunks thematisiert, in Salzburg der Istzustand und die Zukunft partizipativer Medien.

In Salzburg wird sich auch das Community Media Forum Europe (CMFE) treffen, um die Medienpolitik auf europäischer Ebene zu besprechen. Im CMFE sind mittlerweile einige BFR-Radios Mitglied. Der BFR selber nicht, weil die Initiative kontrovers diskutiert wurde. Auf europäischer Ebene gibt es inzwischen auch wieder die „AMARC Europe“, die regionale Sektion von „AMARC, the World Association of Community Radio Broadcasters“, die mit dem CMFE institutionell zusammenarbeitet.

Und um bei Salzburg zu bleiben: Der BFR ist nun Partner eines EU-Projektes der dortigen Radiofabrik geworden. Damit werden Wissenschaftssendungen für Kinder & Jugendliche ab Herbst in den Freien Radios zu hören sein. Doch zunächst Herzlichen Glückwunsch! 30 Jahre Radio Dreyeckland sind auch 30 Jahre Freies Radio in der BRD. Auf den kommenden Seiten schauen wir nocheinmal zurück, wie alles begann.

Vielen Dank allen Mitwirkenden dieser Ausgabe! Der nächste Rundbrief erscheint im November.

Die Rundbrief-Redaktion

## Inhalt

30 Jahre Radio Dreyeckland	Seite 3
G8-Rückblick	Seite 6
Let's Projekt	Seite 7
FRO-Konferenz Digitalisierung	Seite 8
CFME	Seite 10
Civilmedia 2007	Seite 11
IA-Publikationen	Seite 12
Europaradio-Tag	Seite 13
Adressen	Seite 14
Termine	Rückseite

## Impressum

Herausgegeben vom:

Bundesverband Freier Radios  
c/o Radio Unerhört Marburg  
Rudolf-Bultmann-Str. 2b,  
35039 Marburg  
Tel: 06421 / 68 32 65, Fax:  
06421 / 96 19 95  
bfr(at)freie-radios.de

[bfr-rundbrief] - Redaktion:

Stefan Tenner  
c/o Radio Corax  
Unterberg 11  
06108 Halle  
Tel: 0345 / 47 00 74 5  
oeffentlichkeit(at)freie-radios.de  
www.freie-radios.de/rundbrief

Layout:

P[r]UNK Kai Noah Schirmer  
Kai.Noah.Schirmer(at)web.de

Titelbild:  
Radio Dreyeckland

Nächster Redaktionsschluss:  
15. Oktober 2007

## 30 Jahre Radio Dreyeckland

*In das Gedächtnis haben sich vor allem Bilder eingegraben. Erschreckende, hektische Bilder eines SEK-Kommandos, das am Rand der ehemaligen Metallgießerei Menschen nachjagt, die sich mit Radio Dreyeckland solidarisiert haben – die Gießerei nach dem Sender durchkämpfend. Ruhigere, wacklige Bilder vom Stahlskelett eines Strommasten, in dessen Achselhöhle hoch oben ein Verschlag sitzt – mit dem Sender.*

„In den ersten Jahren war Radio Dreyeckland immer wieder auf der Flucht vor der Polizei“ - Off-Kommentar zu einem Fernsehbeitrag des SWR anlässlich von 30 Jahren RDL. Die Resonanz in den Freiburger Medien auf das Jubiläum ist groß, und die Medien zitieren noch immer gerne die Bilder vom alten Katz und Mausspiel zwischen Piratensender und Polizei, die heute trotz Heiligendamm wie aus einer anderen Zeit scheinen. Wirklich nur Schauwerte aus den ‚Flegeljahren‘ des ältesten freien Radios der Republik, passend zur Fototapete eines rotgrünen Reichstagbüros? Was damals (und heute) auf dem Spiel stand vermittelt sich dabei fast nie.

Ende März 1977 wurde in der Nähe des Kernkraftwerks Fessenheim am Rhein ein Bauplatz der französischen Elektrizitätsgesellschaft besetzt. Wie schon in Gorleben wird man sesshaft und zimmert ein Freundschaftshaus. Irgendwann bringt jemand aus Südfrankreich einen leistungsschwachen Sender mit und Anfang Juni wird eine kurze, wenige Minuten dauernde Sendung ausgestrahlt (leider nicht mehr erhalten). Eine Woche später folgt bereits die nächste. Eine Frauenstimme zeigt die Tragweite an: sie spricht von Radio Verte Fessenheim (RVF - Radio grünes Fessenheim) und lädt zur Mitarbeit ein. Duster und erhaben brummt im Hintergrund Morricones Mundharmonika aus ‚Spiel mir das Lied vom Tod‘.

Die Idee war nicht neu. Der Schritt vom Flugblatt zum Radio und zum gesprochenen Wort, vom zirkulierenden Papier zum simultan und weiträumig empfangbaren Signal – dieser Schritt war bereits von vielen kleinen Gruppen in ganz Europa gemacht worden. In Italien etwa waren Mitte der 70er mit Aufhebung des Staatsmonopols zahlreiche politische und nicht-

kommerzielle Sender entstanden. Für den Schritt vom Aktionsradio zu einem allgemeinen Sprachrohr, zu einer wirkungsvollen Waffe im Kampf um breite Gegenöffentlichkeit gab es Vorbilder.

Auch RVF will keine Eintagsfliege bleiben, sondern regelmäßig senden und das Themenspektrum erweitern. Ohnehin falsch ist das oft gehörte Etikett von RVF als ‚Ökosender‘, denn für viele war der Kampf gegen Atomkraft mit einer grundlegenden Systemkritik verbunden. Ging es nicht um eine von Politik und Kapital im globalen Maßstab betriebene Schlüsseltechnologie? Sehr sensibel wurden die besonders harten Polizeieinsätze in Frankreich gegen kleine Anti-AKW-Demonstrationen registriert.



RVF sendet Freitags und Samstags um 19.45 (1977/78)

Am 15. Februar 1978 veranstalteten die freien Radios in Frankreich einen konzertierten Aktionstag nur mit Liveübertragungen - und RVF sendete aus einer Textilfabrik im Elsass, die von streikenden ArbeiterInnen besetzt worden war. Anfang der 80er ist Freiburg neben Berlin, Zürich und Amsterdam eine Hochburg des Häuserkampfes. RVF durchbricht eine Nachrichtensperre und berichtet direkt. Akutes Bewegungsradio gegen das schwarze Loch der Restmedien im März 1981. Im September dann, auf den Straßen ist es ruhiger geworden, wird in Freiburg das 3. bun-

desweite Treffen der Freien Radios ausgerichtet. Man veröffentlicht eine gemeinsame Erklärung zu den Grundsätzen freier Radioarbeit. Eine Radiobewegung ist im Entstehen. In den Jahren bis 1985, bis zum legendären Freiburger ‚Radiofrühling‘, entwickelt sich aus dem Bewegungsradio allmählich eine Radiobewegung. Und ein Bewusstsein davon, welche Möglichkeiten das Medium bietet.

## Radio wird Bewegung

In Freiburg finden öffentliche Redaktionssitzungen statt, trotz des illegalen Status. Soziale Bewegungen können ihre Themen einbringen. Die Resonanz auf das Radio ist mittlerweile groß und man versucht das Projekt durch einen legalen Freundeskreis-Verein zu stärken. Auch ein neuer Name unterstreicht den erweiterten Anspruch, aus RVF wird RDL - Radio Dreyeckland.

In den Vogesen und den Schwarzwaldhängen sind oft bis zu 15 Sendegruppen unterwegs, die eine auf Kassetten vervielfältigte Sendung synchron ausstrahlen. Eine mühsame und auch gefährliche Aktion, denn Post und Polizei versuchen die Sender anzupeilen und auszuheben. Man ist sich aber bewusst, dass RDL nur dauerhafte Unterstützung erhält, wenn es regelmäßig und zuverlässig sendet.

Anfang der 80er zeichnet sich ein Umbruch in der Medienpolitik ab, eine Öffnung hin zur Kommerzialisierung des Äthers. RDL fordert 1982 den Erhalt des öffentlich-rechtlichen Systems und eine zusätzliche Möglichkeit für freie Radios. Die Basler Gruppe von RDL stellt bereits 1982 in der Schweiz einen Lizenzantrag. Zwar bittet RDL auch weiterhin nicht um Erlaubnis und sendet trotz Illegalität weiter, man will sich damit aber nicht länger begnügen.

In Freiburg RDL legal hören ... das war erst im Oktober 1984 möglich, aus dem Studio im 50 Kilometer entfernten Colmar. Nach der Wahl Mitterrands bot sich freien Radios in Frankreich der Weg in die Legalisierung. Die Freiburger Redaktion bekommt ein Auto geschenkt und pendelt täglich. Nun ist freies Radio im Tagesbetrieb und auf fester Frequenz zu erleben, ab 14 Uhr die elsässische Redaktion, von 16-18 Uhr die Freiburger Redaktion mit Musik, einer aktuellen

Info- und Kulturschiene sowie wechselnden Schwerpunkten (Montags z.B. Umwelt). Colmar – wo es noch heute RDL-Colmar gibt – ist für die Freiburger Gruppe aber nur eine Station im Kampf um eine eigene Frequenz. Freies Radio soll vor Ort produziert werden und zugänglich sein. Wie sollte es im Colmarer ‚Exil‘ politische Relevanz entwickeln? Daher wird 1985 eine Aktionswoche mit breiter Unterstützung gestartet und für die Dauer einer Woche öffentlich (!) und täglich vom Freiburger Grethergelände gesendet – der ‚Radiofrühling‘. Nach 5 Tagen stürmt die Polizei das Gelände und sucht vergeblich den versteckten Sender. Die Woche endet mit einer Soli-Demo für RDL, 4000 Leute nehmen teil.

## Legal und Spaß dabei?

Weitere drei Jahre vergehen, bis RDL die ersehnte Lizenz erhält. Bis dahin sieht es sich einer Welle von Hausdurchsuchungen und Gerichtsverfahren ausgesetzt. Der legale Sendebetrieb 1988 bringt dann neue Probleme. Schon bald nach Sendestart tobt ein Sexismuskonflikt um einen Musikredakteur, 1991 kommt es zum auch überregional beachteten Antisemitismuskonflikt, der letztlich nur die allgemeine Zersplitterung der Linken abbildet. Links ist nicht automatisch gleich links, und Kapitalismuskritik kann auch völlig falsch daherkommen. Einsichten, die es einem auf Aktualität und journalistische Routine bedachten Medium nicht leicht macht. Geht es um Information, (und um Mobilisierung durch sie), oder eher um Reflektion und Ideologiekritik? Geht es um die Authentizität der unterdrückten Stimmen, oder um Professionalität oder gar um eine Dekonstruktion von Hörgewohnheiten? Fragen, die etwa in der Inforedaktion mit ihren täglich wechselnden Redaktionsteams zu massiven Zerwürfnissen führte.

Nach dem Zusammenbruch der Inforedaktion (der viele Gründe hatte) und noch vor zip-fm lag der Schwerpunkt dann weniger auf aktueller Berichterstattung als auf Hintergrundberichten, auf der Darstellung linker Debatten und auf Ideologiekritik. Mittlerweile versucht RDL aber auch mit seinem Morgenradio wieder aktuelle und regionale Themen aufzugreifen und wird in Freiburg wieder stärker als am lokalen Geschehen ‚dran‘ wahrgenommen. Und

sicherlich wird heute insgesamt formbewusster und reflektierter Radio gemacht wie vor 20 Jahren, als die Mühe eines Beitrags sich mitunter auf das Vorlesen eines Flugblatts beschränkte.

RDL konnte sich behaupten, weil es bei vielen Gelegenheiten bewies, dass freies Radio unverzichtbar ist – dass es Nachrichtensperren durchbricht, dass es Gegeninformationen zum herrschenden Konsens liefert, dass bestimmte Musik nur in freien Radios zu hören ist, dass es Vernetzung schafft, dass es ein nichtkommerzieller, demokratischer Ort für Debatten, Eigensinn und unterschiedlichste Lebensstile ist. Ein Faktor in der regionalen Berichterstattung und ein Medium der Selbstverständigung sozialer Bewegungen und für emanzipative Politik. Und die Freiheit all dies, samt seinen Vermittlungsformen auch immer wieder selbstkritisch in Frage stellen zu können.

## Lernradio, Bürgerradio? - Freies Radio!

RDL versteht sich noch immer als politisches Projekt und richtet sich auch gegen die zunehmende Tendenz der Landesmedienanstalt in die Programmhoheit der Radios einzugreifen (etwa Fördermittel an ‚regionale‘ Berichterstattung zu knüpfen). Zudem betrachtet RDL mit Sorge, dass im nichtkommerziellen Bereich immer stärker brave Bürgerradios gefördert und als Konkurrenz gegenüber den unbequemen freien Radios aufgebaut werden. Hier wäre auch vom BFR eine entschiedenere Gangart zu wünschen.

In diese Tendenz der Zurückdrängung freier Radios gehört auch, dass in Ba-Wü sog. Lernradios im nichtkommerziellen Bereich Einzug halten, worunter manche Radios bereits jetzt zu leiden haben. Konkret in Freiburg – wo RDL kaum noch zu empfangen ist (!) – wurde uns jahrelang eine günstigere Stadtfrequenz mit fadenscheinigen technischen Argumenten vorenthalten. Als die Uni aber ein eigenes ‚Lernradio‘ beantragte war von technischen Problemen schnell keine Rede mehr. Das Uni-Radio darf mittlerweile auf einer Frequenz senden, die eigentlich RDL zusteht! Zwar bestätigte das Verwaltungsgericht unsere Kritik an der völlig rechtsfreien Vergabe der Lizenz durch die LfK, wir konnten aber die neue Stadtfrequenz nicht für uns erstreiten. Doch das soll – auch nach 30 Jahren – nicht das letzte Wort sein.

Andreas Reimann (Radio Dreyeckland)

## Die „30 Jahre RDL“ - DVD

Radiobeiträge, Flugblätter, Filmausschnitte, Broschüren und vieles mehr werden auf dieser DVD-ROM in einer übersichtlichen Chronologie präsentiert. Facettenreiche Einblicke und Höreindrücke aus 30 Jahren Radiogeschichte laden zum Stöbern, Erinnern und Forschen ein.

Einführende Beiträge erleichtern das Verständnis der Dokumente und beziehen Stellung zu zentralen Aspekten der Praxis des Freien Radios.



Gefördert vom  
**FONDS**  
**SOZIOKULTUR**

DVD-ROM für PC (Windows), Mac und Linux-Rechner, mit Begleitheft. Barrierefreie Darstellung. Erhältlich unter: [presse@rdl.de](mailto:presse@rdl.de), Unkostenbeitrag 7,- €



Plakat zu einer RDL-Konzertreihe (1994)

## Die Erfahrung nutzen

Ein Bericht vom movin G8 Radioforum

Der Gipfel ist vorbei und in den freien Radios kehrt das Alltagschaos zurück. Doch bleibt etwas zurück: die Erfahrung des movin G8 Radioforum. Über eine Woche lang Zusammenarbeit von über 50 Radiomachenden aus 14 verschiedenen Ländern und unzähligen Community Radios weltweit. Allein im deutschsprachigen Raum strahlten im Verlauf der Woche 17 freie Radios den Internetstream des Radioforums aus. Über UKW war die alternative Berichterstattung auf vier Kontinenten zu hören: Berichte über die Proteste und vielfältigen Aktionsformen gegen den G8 Gipfel, zu Themen wie globale Landwirtschaft, Migration, Krieg und Militarisierung oder Sozialabbau und über die Repression der Polizei. Dahinter steckte ein immenser technischer Aufwand, der nur durch die wochenlangen Vorarbeiten mehrerer Technikgruppen möglich war.



Das Radioforum war Arbeits- und Schlafplatz zugleich.

## Mehr als ein internationales Radioprogramm

Soviel zu den eher nüchternen Zahlen. Ein Radioforum ist aber mehr als ein internationales Radioprogramm. Das gibt es auch in einzelnen freien Radios. „Jedes Radioforum stärkt die Prinzipien der Kooperation und horizontalen Strukturen“, schrieben Viviana und Falk von Radio Lohro in einem Rostocker Stadtmagazin. In Anbetracht dessen, dass sich die wenigsten

Beteiligten vorher kannten – von E-Mail-Orga-Listen abgesehen – trifft dies auch auf das movin G8 Radioforum zu. Die deutschsprachige Redaktion wirkte schon am Montag, dem Aktionstag Migration, als würden die Radiomachenden seit Jahren zusammenarbeiten. In morgendlichen und abendlichen Plena wurden die Aufgaben des nächsten Tages verteilt. Dabei entwickelten sich manche zu SpezialistInnen für bestimmte Aufgaben, gaben diese aber auch wieder ab. Über die Woche verteilt schlüpfen die Beteiligten in die unterschiedlichsten Rollen: Moderator, Strassenreporterin, Chefin vom Dienst, Koordinator der Radios oder Technikerin. Zeit zum Austauschen über die alltägliche Radioarbeit daheim blieb nicht viel, dafür umso mehr gemeinsam produzierte Sendestunden.



Internationale Redaktion im Studio.

## Kooperation ist ausbaufähig

Einen zweiten Stream teilten sich internationale Radiomachende, die allerdings auch räumlich getrennt eine Etage tiefer arbeitenden. Sie teilten sich in unilinguale Redaktionen auf. In der französischsprachigen Redaktion fanden sich zum Beispiel Menschen aus dem Senegal, Frankreich und Belgien zusammen. In Live-Diskussionen kam es so zu internationalen Auseinandersetzungen mit den einzelnen Themen. Bei der inhaltlichen Arbeit gab es jedoch zwischen dem internationalen und dem deutschsprachigen Teil nur wenig Zusammenarbeit. Auch wenn sich alle mit Equipment aushalfen, über die Ereignisse auf den Strassen sprachen

chen und sich als Teil eines gemeinsamen Radioforums fühlen, ist die Kooperation weiter ausbaufähig. Der Austausch von Interviews und Beiträgen funktionierte zwischen den internationalen Redaktionen besser. Angesichts der oft knappen personellen Möglichkeiten, zum Beispiel für Übersetzungen, waren hier aber auch Grenzen gesetzt.

### Polizeigewalt oder emanzipatorische Alternativen

Die Themenvielfalt im Programm war enorm. Das Radioforum setzte sich nicht nur mit den drei Schwerpunktthemen der Protestwoche auseinander. Über 120 Veranstaltungen des Alternativgipfels boten Interviewmöglichkeiten zu Sozialabbau, internationaler Gewerkschaftskooperation, Klimawandel, Patentrechten und anderen Themen. Auch gab es kritische Fragen an VertreterInnen der Bewegung in Bezug auf verkürzte Kapitalismuskritik oder inwieweit der Gipfel eine Eventkultur fördert. Und natürlich setzte sich das Forum mit der Gewaltfrage auseinander. Nach dem Verlauf der Auftaktdemo am Samstag war es wohl auch wichtig dazu eine Gegenöffentlichkeit herzustellen. In manchen Fällen war das Radioforum sogar schneller als die Bilderproduktion der kommerziellen Medien. Die Nachricht von den Agent Provocateurs an der Blockade bei Bollhagen ging im Radioforum über den Äther bevor SPIEGEL online darüber berichtete. Die dpa revidierte ihre Polizeiberichte erst drei Tage später. Zumindest für den deutschsprachigen Teil des Radioforums nahm die Repression der Polizei auch bald einen großen Teil der Berichterstattung ein. Alternative Perspektiven zu den verschiedenen Themen gingen dadurch etwas unter.

Das Feedback der Radios war dennoch überwiegend positiv. Zahlreiche Danksagungen und Grüße voller Lob erreichten das Forum noch während der Protestwoche. In deren Verlauf machten denn auch manche Radios noch mehr Sendeplätze frei, um das Programm aus Rostock zu übernehmen. Zurück bleibt die Erfahrung eine der größten basisdemokratisch organisierten, nichtkommerziellen Medienproduktionen in Deutschland gestemmt zu haben. Die Beteiligten haben zahlreiche Kontakte intensiviert, neue geknüpft und Ansatzpunkte für die künftige Radioarbeit gefun-

den. Diese gilt es jetzt zu nutzen und die Kooperation zwischen freien Radiomachenden weltweit auszubauen.

(Stefan Zimmer, Berlin)

### Let's talk about science!

Sendungen über Wissenschaft und Forschung haben im Radio Seltenheitswert, besonders für junges Publikum. In den Freien Radios in Österreich und Deutschland könnte das ab Herbst anders werden. Dann werden zahlreiche Hörspiele für Kinder und spannende Jugendsendungen zur Ausstrahlung zur Verfügung stehen. Der BFR beteiligt sich am Projekt „Let's talk about science!“ der Radiofabrik Salzburg in Österreich, ermöglicht durch eine EU-Förderung des Programms „Science & Society“.

Dosen und Altpapier werden schnell weggeworfen, aber nur Wenige wissen, wie viel Energie und Material bei deren Herstellung verbraucht wird. Das ist z. B. ein Thema der Kindersendungen, die gerade in Salzburg als aufwendige Hörspiele produziert werden. Die Hauptfiguren Schnüffelr und Habakuk gehen dabei vielen Dingen auf den Grund: Woher kommt eigentlich der Regen und wie entsteht ein Regenbogen? Warum lebte Galileo Galilei so gefährlich? Was sind Mondphasen und was verdanken wir Albert Einstein? Nach jedem dieser Hörspiele kommen auch die Kinder zu Wort. Die Kindersendungen dauern insgesamt jeweils 20 Minuten.

Die Jugendsendungen mit 30 Minuten Länge thematisieren das sichere Internet, Wissenschaft als Beruf, Gesundheitsrisiken durch Strahlen oder Natur in der Stadt. Drei der insgesamt elf Jugendsendungen werden auch auf englisch ausgestrahlt. Immer wieder stehen dabei aktuelle Forschungsprojekte im Mittelpunkt, denn die wunderbare Welt der Wissenschaft ist schnelllebig. Auch formal sind die Sendungen spannend gemacht. Es gibt Diskussionen, Interviews, gebaute Beiträge und Reportagen. Die Sendungen bauen dabei nicht aufeinander auf, um die Ausstrahlung zu vereinfachen.

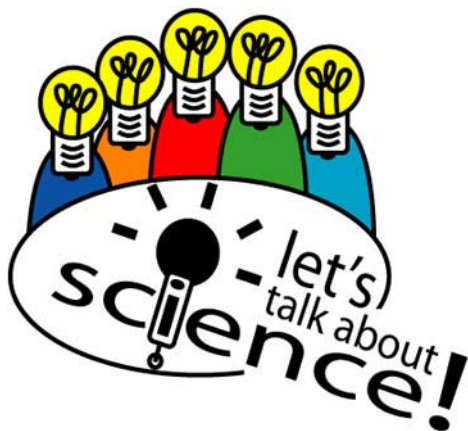
Ab Ende November werden alle 22 Sendungen zur Verfügung stehen. Angedacht ist dann eine Ausstrah-

lung der 20 und 30minütigen Sendungen bis Ende Februar 2008. Das Herunterladen als mp3-Podcast mit GEMA-freier Musik wird ab Herbst auf der Webseite des Projekts [www.talk-science.eu](http://www.talk-science.eu) und im Audio-Austauschportal des BFR [www.freie-radios.net](http://www.freie-radios.net) möglich sein.

Da „Let's talk about science“ ein Pilot für weitere ähnliche Projekte sein könnte, ist die Auswertung über Sinn und Wirken der Sendungen auf Hörerinnen und Hörer besonders interessant. Dazu braucht der BFR die Hilfe der ausstrahlenden Radios. Das Projekt wird von der Universität Salzburg wissenschaftlich begleitet und benötigt vor allem aufgezeichnete Gespräche und Diskussionen mit Kindern und Jugendlichen über einzelne Sendungen.

Bei Interesse und weiteren Fragen zum Projekt wendet Euch bitte an den BFR.

Kontakt:  
Stefan Tenner  
[oeffentlichkeit@freie-radios.de](mailto:oeffentlichkeit@freie-radios.de)



## Konferenz: Digitalisierung und Freie Medien

Die Radio FRO Konferenz im Rahmen des Ars Electronica Festivals 2007 „Goodbye Privacy“, in Linz hat in Anlehnung an das Festival den Titel „Goodbye FM/AM farewell analogue TV“:



So wie die „Privatheit“ schwindet, so ändert sich gerade die Rundfunklandschaft. Im TV-Bereich schreitet die Digitalisierung der Übertragung rasch voran und auch im Hörfunk gibt es schon verschiedenste Erfahrungen, obwohl hier die Standards noch nicht absolut fixiert sind. Zu den Ausgangspunkten gehört u.a. eine Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates von Ende Januar, in der den Mitgliedsstaaten empfohlen wird freie, nichtkommerzielle RundfunkbetreiberInnen zu fördern, weil damit sowohl die Demokratie durch wachsende Vielfalt an Meinungen gefördert wird als auch den Tendenzen von Medienkonzentrationen entgegen gewirkt wird.

Weitere Ausgangspunkte sind die Digitalisierungsbestrebungen auf EU-Ebene und auf den nationalen Ebenen innerhalb der EU, die Frage nach dem Zustand kommen von Standards (z.B. DAB = E 147 - EUREKA) aber auch Fragen nach Verhältnissen zwischen Anforderungen an Technologien seitens der Märkte und Anforderungen abseits der Märkte.

Die Konferenz wird am Samstag den 8. und Sonntag den 9. September in Linz stattfinden. Die beiden Panels „Technik - Demokratie“ - „A Say in Technical Advances (Panel A) am Sonntag (12:30-14:30) und „Approaches to Digital Community Media of the Future“ (Panel B) (So, 15:30-17:30) werden jeweils von sogenannten „Birds of feather“ Treffen (BOF) vorbereitet bzw. flankiert: „Black Box Technology“ (BOF A) (10:00 - 13:00) und „Promoting Free Community Media“ (BOF B) (14:00 - 17:00).

BOF A: „Blackbox Technology“ wird bewusst technisch unbedarft an Technologien herangehen, und ausgehend davon was mit der/den Technologie(n) bezweckt werden soll, was soll damit erreicht werden, wozu und wem sollen sie dienen, Fähigkeiten und Möglichkeiten der Technologien formulieren, die dann in die Diskussion von Panel A eingebracht werden. Der Hintergrund dafür ist, dass in der Geschichte Technologien oft von TheoretikerInnen, entwickelt worden sind, und das nur nach den Vorgaben derer, die die Entwicklung finanzierten oder davon profitieren wollten. Die Serienreife aber wurde erst erreicht, wenn PraktikerInnen Nachbesserungen reklamiert und gefordert haben (vgl. Dieter Daniels: „100 Jahre Radio“ Keynote bei Relating Radio). Ähnliches ist bei der Rundfunkdigitalisierung zu beobachten. Mit einem Unterschied: die Entwicklung der Standards (DVB, DAB.....) ist mit öffentlichen Geldern, wenn auch von Firmenkonsortien umgesetzt und finanziert worden. Aber wer hat mitbestimmt was die Standards können und bieten? - Auf jeden Fall nicht freie Medien oder freier Rundfunk.

Panel A: „Technik - Demokratie“ - „A Say in Technical Advances“ wird sich deshalb auch damit befassen, wie technologische Standards entwickelt werden, wer das finanziert, wer bestimmt wohin die Entwicklungen gehen sollen, wer erörtert und fixiert, welche Fähigkeiten neue Standards bzw. Medien haben sollen. Ebenso interessant ist aber wie das Verhältnis von Technologien, Medien und Demokratie aussieht bzw. wie es verbessert bzw. demokratisiert werden könnte. Das wird vor dem besonderen Hintergrund der Anforderungen und Ansätze freien Rundfunks passieren, also aus der Sicht der dritten Rundfunksäule freier Rundfunk, die, wie etwa der Europarat immer wieder

betonte, eine zentrale Rolle bei der Gewährung von Informations- und Meinungsbildungsfreiheit ebenso, wie bei der Integration und Partizipation „gesellschaftlicher Randgruppen“, spielt. Daher wird immer bedacht werden, wie die Prinzipien offener, niederschwelliger Zugang zu den Medien und Autonomie der Medien weiterhin zumindest gewährleistet, bzw. auch verbessert werden können. Panel A wird sich damit beschäftigen, wie und wo über Standards entschieden wird, aber auch damit, welche unterschiedlichen Vorstellungen über Demokratie es gibt, um zu überlegen, ob Medien schon Medien oder noch Sprachrohre sind.

Bisher haben für Panel A Golo Föllmer (Universität Halle) Radioforscher, Emily Druiff (node london), Franco Berardi, Pionier im Bereich der freien Radios in Italien, Autor und Experte im bezüglich des Verhältnisse zwischen sozialen Bewegungen und Medien ihr Kommen zugesagt. Weiters werden Gabriele Kotsis, Head der Austrian Computer Society und Vizerektorin für Forschung an der JKU - Linz, und Sebastian Loudon (RTR) teilnehmen. Auch Hans Kleinsteuber, DAB Experte und nicht nur das und auch Reni Hofmüller, MedienkünstlerIn, Radioaktivistin und Mitorganisatorin von ETC, Eclectic Tech Carnival werden an den BOFs und an Panel A teilnehmen.

BOF B: „Promoting Free Community Media“, wird sich damit beschäftigen, was getan werden kann und muss, damit sich weder die nächsten, noch irgendwelche späteren Standards und deren Einführung, negativ auf den offenen, barrierefreien Zugang zu Medien auswirken und darüberhinaus auch damit was getan werden kann und sollte, damit dieser verbessert und ausgeweitet werden kann. Es wird aber auch darum gehen zu hinterfragen welche Positionen freie Medien und auch deren Verbände und Dachorganisationen etc. derzeit einnehmen und welche möglichen anderen es gibt.

Dem folgt dann auch Panel B: „Approaches to Digital Community Media of the Future“, und wird sich in erster Linie der Gestaltung von Rahmenbedingungen für eine positive Zukunft freier Medien widmen, die bisherigen Forderungen der letzten Jahre wieder ein-

bringen und bekräftigen, aber auch neue Forderungen und Strategien und Konzepte diskutieren. Das wird vor dem Hintergrund verschiedener Erfahrungen passieren, die in unterschiedlichen Ländern gemacht worden sind und werden. Ziel ist es, dass sich ExpertInnen und RadioaktivistInnen über Erfahrungen mit verschiedenen Standards, DRM, DAB, DVB- (H, C, MHP...) und auch ihre Erfahrungen über jeweilige nationale Politik und Rahmenbedingungen austauschen. Es soll auch verglichen werden wo welche Massnahmen zur Absicherung des freien Medienzugangs für Community Medien Anwendung finden, aber auch welche öffentlichen Finanzierungs- und Fördersysteme für freien Rundfunk und freie Medien vorhanden sind.

Bisher haben Christian Jungwirth OKTO (non kommerz. freies TV, Wien) und Pieter de Witt, OLON (NL) Otto Tremetzberger (CODY – experiment. TV Projekt, Linz bzw. Freies Radio Freistadt), sowie Mojca Plansak aus Slowenien (u.a. Cross Radio) zugesagt. Sie wird einen Überblick über die Digitalisierung und die Situation freier Radios in Slowenien und Mazedonien geben. Als Vertreter der RTR, der Österreichischen Rundfunk und Telekommunikations Regulationsbehörde wird Sebastian Loudon auf dem Panel Platz nehmen und Jürgen Wutzelhofer wird über die Praxis der Landesmedienförderung in Wien berichten. Weitere TeilnehmerInnen sind angefragt.

Es handelt sich nicht um ein techniklastiges Vorhaben, sondern um den Versuch theoretisch getrennte aber praktisch ineinander verwobene Welten nebeneinander stehend zu betrachten. Das ist zwar ein ungewöhnlichen Ansatz, aber hoffentlich lassen sich dadurch, dass wohl niemand von den Geladenen auf allen Aspekten und Gebieten ExpertIn ist, ExpertInnen - Streitigkeiten vermeiden und die Diskussion werden etwas lockerer, wenn nicht alle ihren Boden der Expertise verteidigen müssen.

Michael Schweiger (Radio FRO, Linz)  
www.fro.at

## CMFE & CivilMedia 2007

Einladung zur Mitgliederversammlung des Community Media Forum Europe in Salzburg

Das Community Media Forum Europe hat sich als Beratungs- und ExpertInnengremium für europapolitische Belange von Community-basierten Rundfunkmedien bereits vor zweieinhalb Jahren in Halle gegründet und im Herbst 2006 formal als europäische Organisation konstituiert. Der Registrierungsprozess in Brüssel ist noch nicht abgeschlossen, aber im Verlauf der bisherigen Arbeit konnten bereits einige sinnvolle Dinge bewegt werden.

U.a. wurden Statements zu europapolitischen bzw. medienpolitischen Anlässen und Themen erarbeitet, es wurden zahlreiche Gespräche auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene geführt, und es fanden verschiedene Arbeitstreffen statt, u.a. in Ungarn, Österreich und Deutschland. Weiterhin wurde eine Studie im Auftrag des Europaparlaments zu Community Media beraten und begleitet. VertreterInnen des CMFE nahmen zudem an zahlreichen wissenschaftlichen und medienpolitischen Tagungen teil. Inzwischen wurde ein Beobachterstatus beim Steering Committee for Mass Media and Communication beim Europarat beantragt. Einige der Papiere finden sich auch im Internet: [www.cmfe.eu](http://www.cmfe.eu). Bei diesen Aktivitäten standen die Verbesserung des Status von Community Media (vor allem Broadcasting Media) im Mittelpunkt, u.a. bezogen auf: rechtliche Anerkennung und Lizenzierung, Förderung, Digitalisierung, Vernetzung, Forschung.

Im Herbst 2007 soll nun die erste ordentliche Mitgliederversammlung des CMFE seit der formellen Gründung ein Jahr zuvor stattfinden. Herzlich eingeladen sind alle VertreterInnen Freier Radios und anderer Community-basierter Rundfunkveranstalter (einschließlich Fernsehen und Internet), die Interesse haben, gemeinsam mit Aktiven aus anderen europäischen Ländern den zukünftigen Status von Community Media zu diskutieren und sich an europapolitischer Lobby- und Beratungsarbeit zu beteiligen. Das Meeting wird gekoppelt stattfinden mit der Tagung Civilmedia 07, vom 15. - 17. November 2007,

in Salzburg. Verantwortlich für die Organisation und Ausrichtung von Civilmedia 07 ist die Radiofabrik Salzburg. (siehe Text unten)

Das CMFE wird eine Reihe von Beiträgen, gegebenenfalls ein eigenes Panel zur Tagung beitragen und diesen Anlass zur Realisierung der Mitgliederversammlung nutzen. Als Mitglied angefragt sind vor allem VertreterInnen von Verbänden (regional/national), aber - insbesondere wenn letztere nicht existieren - es können auch einzelne Rundfunkveranstalter und Einzelpersonen Mitglied werden. Die Tagung ist öffentlich.

Alle InteressentInnen aus den deutschen Freien Radios und anderen NKL sowie anderen partizipativen Rundfunkmedien sind herzlich eingeladen.

Einladung Civilmedia 07:  
<http://www.civilmedia.eu>  
Kontakt in Deutschland:  
Thomas Kupfer, Radio CORAX, Halle,  
[info@interaudio.org](mailto:info@interaudio.org), Tel. ++49 +345 6819570.

### CivilMedia 2007 - UnConference: Participation 2.0 Salzburg, 15. - 17. November 2007

Die parlamentarische Demokratie basiert auf der Zustimmung ihrer Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Teilnahme (Partizipation) am Prozess der politischen Meinungsbildung und Entscheidung ausdrückt. Politische Beteiligung kann in vielerlei Formen erfolgen. Sie setzt politische Urteilsfähigkeit voraus und erfordert die Bereitschaft, sich für das Gemeinwesen mitverantwortlich zu fühlen. Genau diese Bereitschaft scheint aber rückläufig zu sein: Politisches Engagement verliert an Stellenwert und laut der aktuellen österreichischen Jugend-Wertestudie halten nurmehr 4% der Befragten Politik für „sehr wichtig“.

Welche Rolle können partizipative Medien mit offenem Zugang wie Freie Radios/TV-Sender und die Möglichkeiten des Web 2.0 im Bemühen um verstärkte Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in politische Prozesse spielen? Welche Bedeutung kann kol-

laborative Medienproduktion für eine aktive – auf Beteiligung beruhende – BürgerInnenschaft haben und wie können vor allem Jugendliche, MigrantInnen und andere unterrepräsentierte Gruppen auf diesem Weg zu mehr Partizipation motiviert werden. Diese und ähnliche Fragen sollen im Rahmen der „UnConference: Participation 2.0“ diskutiert werden. Die Konferenz ist die zweite Veranstaltung der Radiofabrik in der Reihe „Civilmedia“ zum Thema Zivilgesellschaft und Medien.

Zielgruppe:  
MedienaktivistInnen, PädagogInnen, ErwachsenenbildnerInnen, PolitikerInnen, VertreterInnen von NGOs, WissenschaftlerInnen, interessierte Öffentlichkeit

Veranstalterin:  
Radiofabrik – Freier Rundfunk Salzburg

Veranstaltungsort:  
Salzburg, ARGEkultur und Jugendgästehaus Nonntal  
Internet: [www.civilmedia.eu](http://www.civilmedia.eu)

#### Wesentliche Aspekte:

-Wie können partizipative Medien (Freie Radios, Community-TV-Sender, Web 2.0) und „user generated content“ zu politischer Beteiligung motivieren?

- Wie können in der Gesellschaft unterrepräsentierte Menschen und Gruppen partizipative Medien nutzen, um soziale und politische Integration zu erreichen?

- Wie kann das Engagement von BürgerInnen und von Einrichtungen der Zivilgesellschaft dazu beitragen, den Prozess der europäischen Integration und die aktive europäische BürgerInnenschaft zu stärken?

- Medien-, Internet- und Partizipationskompetenz: Welche neuen Fähigkeiten werden benötigt?

- Besteht die Gefahr der Instrumentalisierung partizipativer Medien?

- In welchem Verhältnis stehen ökonomische Modelle des Web 2.0 zu gesellschaftspolitischen Anliegen?

Ihre Teilnahme ist gefragt!

Die UnConference: Participation 2.0 thematisiert bereits in ihrer Struktur den Inhalt: Das Wesen einer UnConference ist ihr offenes und partizipatives Konzept. Die Vorbereitung, die Veranstaltung und die Verbreitung der Ergebnisse erfolgen weitgehend durch die Teilnehmenden. Die Veranstalterin stellt den Rahmen (Raum, Internetplattform, Organisation usw.) zur Verfügung. Jede und jeder ist aufgefordert, sich aktiv – in welcher Form auch immer – am Programm der UnConference zu beteiligen.

Registrieren Sie sich unter [civilmedia.eu](http://civilmedia.eu) und schlagen Sie Ihren Beitrag (z.B. Präsentation, Workshop, Diskussion...) vor. Die Vorschläge sollen bis spätestens 1. November eingereicht werden, die Tagesordnung wird zu Beginn der Konferenz gemeinsam festgelegt. Im Programm-Wiki lässt sich der Fortschritt der gemeinsamen Planungen beobachten. Auch eine passive Teilnahme ist möglich. Bitte registrieren Sie sich auch in diesem Fall auf der Website. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei. Für einen eventuell benötigten Zuschuss zu Reise- und Aufenthaltskosten wenden Sie sich bitte an das Organisationsteam. Ebenso für die Reservierung von Zimmern (genauere Infos auf [www.civilmedia.eu](http://www.civilmedia.eu))

Konferenzsprachen: Englisch & teilweise Deutsch (bitte bei der Einreichung von Beiträgen angeben!)

Kooperationspartner:

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Deutschland

Foundation for Civil Radio Broadcasting, Ungarn

CMFE – Community Media Forum Europe

VFRÖ – Verband Freier Radios Österreich

Finanzielle Unterstützung: Europäische Union, Programm „Europa für Bürger-innen und Bürger“

Kontakt:

Radiofabrik – Verein Freier Rundfunk Salzburg,

Tel: +43-662-842961-24

Eva Schmidhuber, [e.schmidhuber@radiofabrik.at](mailto:e.schmidhuber@radiofabrik.at)

David Röthler, [david@roethler.at](mailto:david@roethler.at)

[www.civilmedia.eu](http://www.civilmedia.eu)

## Materialien für die interkulturelle Radioausbildung

Nun ist es da: das Handbuch für die interkulturelle Radioausbildung. Es ist Ergebnis mehrjähriger Projekte bei Radio CORAX (wesentlich gefördert im Rahmen des Bundesprogramms entimon), und erschienen ist es in Hessen.

Das Handbuch ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Sammlung von Materialien:

In einem Ordner werden Einführungen zu den Themen „Sprechen und Moderieren“, „Interview“, „Recherche und Nachricht“, „Methoden der Mehrsprachigkeit“, „Musik im Radio“, „Radiomontage“, „Hörspiel“, „Magazinsendung“, „Technik“. Außerdem enthält der Ordner didaktische Tipps für die interkulturelle Radioausbildung und allgemeine Tipps für die Vermittlung von Radiokenntnissen.

Ergänzt wird der Ordner durch eine DVD mit Hörbeispielen und natürlich mit den Handouts für Seminare und SelbstlernerInnen, die nicht nur in deutscher, sondern zusätzlich in russischer, englischer, französischer und spanischer Sprache vorliegen. Sämtliche Radio-Lernthemen sind visualisiert: Die Comicfigur „Betty“ zeigt in vielen Illustrationen, wie Radiomachen funktioniert.

Das Handbuch ist geeignet sowohl für die Radioausbildung (vor allem in NKL/Freien Radios), speziell für interkulturelle Radioprojekte und Seminare, mehrsprachige und nichtdeutschsprachige Redaktionen wie auch für die Nutzung des Mediums Radio im Rahmen von Konzepten des interkulturellen Lernens.

Bestellt werden kann es in Hessen bei der LPR oder beim Bildungszentrum BürgerMedien e.V. in Ludwigshafen.

#### INTERAUDIO.

Materialien für die interkulturelle Radioausbildung. Von Antje Schwarzmeier und Ulrike Werner. Illustrationen von Sandra Uhlitzsch. Hrsg. von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk. Wiesbaden 2007.

#### Projektrealisation:

Radio CORAX, Unterberg 11, 06108 Halle  
Autorinnen/Konzept:

Antje Schwarzmeier, Ulrike Werner

Illustrationen: Sandra Uhlitzsch

Redaktion und Projektleitung: Thomas Kupfer

#### Bestellungen per Post, Mail oder Fax:

LPR, Wilhelmshöher Allee 262, 34131 Kassel,  
Telefon 0561-93586-0, Fax 0561-93586-30,  
E-Mail [lpr@lpr-hessen.de](mailto:lpr@lpr-hessen.de)

#### Bildungszentrum BürgerMedien e.V.,

Turmstraße 10, 67059 Ludwigshafen,  
Telefon 0621-5202248, Fax 0621-5202243, E-Mail  
[zbzm@lmc-online.de](mailto:zbzm@lmc-online.de)

Schutzgebühr: 10 Euro

## EuropaRadio-Tag bei Radio CORAX

Radio CORAX plant am Freitag, den 5. Oktober 2007, unter dem Titel EuropaRadio einen Europatag im Radio. EuropaRadio beinhaltet unter anderem die europäische Ausrichtung des kompletten Radioprogramms über 24 Stunden sowie Programmübernahmen und Zuschaltungen von europäischen Community Radios.

Dabei können und sollen unterschiedliche Radioformen und -konstellationen zur Anwendung kommen:

- Europa-Informationen, Talk und Unterhaltung rund um europäische Themen
- mehrsprachiges Programm mit und ohne Übersetzung
- Ringschaltung, Liveübernahmen, Telefoninterviews, Programmzulieferungen
- Diskussionen und Gespräche mit Studiogästen

- Musikmixe im Spannungsfeld von Tradition, Regionalität, Pop, Experiment
- Live-Sets verschiedener, europäischer KünstlerInnen
- Europa-Lounge im CORAX-Klub (ab 22 Uhr).

Ziel von EuropaRadio ist:

- das Gespräch mit europäischen und regionalen PolitikerInnen über das Potential und den Status Freier Radios zu initiieren und zu intensivieren
- den HörerInnen und den MacherInnen nichtkommerzieller Bürgermedien den europäischen Kontext der eigenen Arbeit und dessen Potentiale bewusster zu machen, schwerpunktmäßig mit Blick auf: kulturellen Austausch, Möglichkeiten der Kooperation und Koproduktion, Mehrsprachigkeit, Rundfunkpolitik in Europa

- das Netzwerk nichtkommerzieller privater Rundfunkveranstalter in Europa zu befördern
- ein potentiell auch nachhaltig nutzbares Forum für den europäischen Austausch und die europäische Debatte zu entwickeln
- eine Dokumentation nichtkommerzieller, partizipativer Radioaktivitäten im europäischen Raum zu erstellen, als Grundlage für die Weiternutzung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Wir laden Radiomachende aus Europa ein, sich mit kurzen Produktionen bzw. live an EuropaRadio zu beteiligen. Bitte sendet Programmbeiträge oder Vorschläge an:

Radio CORAX

Udo Israel

Unterberg 11

06108 Halle (Saale)

Deutschland

oder URL etc. an: [europaradio\(et\)interaudio.org](mailto:europaradio(et)interaudio.org)

Das Projekt EuropaRadio wird in Zusammenarbeit mit dem medien ost e.V. sowie dem Community Media Forum Europe realisiert und gefördert durch die Medienanstalt Sachsen-Anhalt.

Radio CORAX

[www.radiocorax.de](http://www.radiocorax.de)

# [ bfr-rundbrief ] Adressen

## Adressen der BFR-Mitglieder

### Baden-Württemberg

bermuda.funk 105,4 MHz & 89,6 MHz  
Brückenstraße 2-4, 68167 Mannheim  
Tel 0621 / 300 97 97, Fax 0621 / 336 886 3  
info(at)bermudafunk.org

free FM 102,6 MHz  
Platzgasse 18, 89073 Ulm  
Tel 0731 / 93 86 284, Fax 0731 / 93 86 286  
radio(at)freefm.de

Freies Radio Freudenstadt 100,0 & 104,1 MHz  
Forststr. 23, 72250 Freudenstadt  
Tel 07441 / 88-221, Fax 07441 / 88-223  
team(at)radio-fds.de

Freies Radio für Stuttgart 99,2 MHz  
Rieckestr. 24, 70190 Stuttgart  
Tel 0711 / 64 00 44-2, Fax 0711 / 64 00 44-3  
info(at)freies-radio.de

Kanal Ratte 104,5 MHz  
Bahnhofstr. 3, 79650 Schopfheim  
Tel 07622 / 669-253, Fax 07622 / 669-254  
info(at)KanalRatteFM.de

Querfunk 104,8 Mhz  
(12-17 & 22-7 & Fr 12-Mo 7)  
Steinstr. 23, 76133 Karlsruhe  
Tel 0721 / 38 78 58, Fax 0721 / 38 50 20  
info(at)querfunk.de

Radio Dreyeckland 102,3 MHz  
Adlerstr. 12, 79098 Freiburg  
Tel 0761 / 30 40 7, Fax 0761 / 31 86 8  
Verwaltung(at)rdl.de

StHörfunk 97,5 MHz  
Haalstrasse 9, 74523 Schwäbisch Hall  
Tel 0791 / 97 33-44, Fax 0791 / 97 33-66  
info(at)sthoerfunk.de

Wüste Welle 96,6 MHz  
Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen  
Tel 07071 / 76 03 37, Fax 07071 / 76 03 47  
info(at)wueste-welle.de

### Bayern

Radio Z 95,8 Mhz & 93,6 (Erlangen)  
Kopernikusplatz 12, 90459 Nürnberg  
Tel 0911 / 45 006-0, Fax 0911 / 45 006-77  
z(at)radio-z.net

### Berlin-Brandenburg

Onda (Internet-Projekt)  
c/o Nachrichtenpool Lateinamerika,  
Köpenicker Str. 187/188, 10997 Berlin  
Tel 030 / 789 913 61, Fax 030 / 789 913 62  
onda(at)npla.de

radiokampagne.de (Initiative)  
Postfach 02 99 19, 10132 Berlin  
kontakt(at)radiokampagne.de

### Hamburg

Freies Sender Kombinat 93,0 MHz  
Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg  
Tel 040 / 43 43 24, Fax 040 / 43 03 38 3  
postbox(at)fsk-hh.org

### Hessen

Freies Radio Kassel 105,8 MHz  
Sandershäuser Str. 34, 34123 Kassel  
Tel 0561 / 57 80 63, Fax 0561 / 57 12 22  
info(at)freies-radio-kassel.de

Radio Darmstadt (RadaR) 103,4 MHz  
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt  
Tel 06151 / 8700-101, Fax 06151 / 8700-102  
buero(at)radiodarmstadt.de

Radio Unerhört Marburg 90,1 MHz  
R.-Bultmann-Str. 2b, 35039 Marburg  
Tel 06421 / 68 32 65, Fax 06421 / 96 19 95  
mail(at)radio-rum.de

RundFunk Meißner  
96,5 / 99,4 / 99,7 / 102,6 MHz  
Postfach 1671, 37256 Eschwege oder  
Niederhoner Str. 1, 37269 Eschwege  
Tel 05651 / 95 90-0, Fax 05651 / 95 90-13  
mail(at)rundfunk-meissner.org

### Mecklenburg-Vorpommern

LOHRO - Lokalradio Rostock  
Margaretenstrasse 43, 18057 Rostock  
Tel 0381 / 666 5 77, Fax 0381 / 666 57 99  
info(at)lohro.de

### Niedersachsen

Radio Flora 106,5 MHz  
Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover  
Tel 0511 / 21 979-0, Fax 0511 / 21 979-19  
postbox(at)radioflora.apc.de

### Nordrhein-Westfalen

AJZ-Radioiniative Bielefeld  
Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld  
Tel 0521 / 211 47  
kontakt(at)radio.ajz-bielefeld.de

Mikrowelle Recklinghausen  
Ruhrfestspielhaus, 45659 Recklinghausen  
Tel 02361 / 91 84 8-0, Fax 02361 / 91 84 8-5

Neue Essener Welle  
W. Nieswand Allee 104, 45326 Essen  
Tel 0201 / 83 44 43 1, Fax 0201 / 33 12 74  
newelle(at)koma.free.de

Radio gAZelle  
c/o Dirk Peters, Marienstr. 93, 42105 Wuppertal  
Tel 0202 / 31 48 42 (pr)  
guanako(at)wtal.de

### Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz gibt es leider (noch) kein sendendes Freies Radio. Jedoch sendet Radio Quer aus Mainz im Sendefenster von „Radio Rheinwelle 92,5“, das auch in Mainz zu empfangen ist.  
Radio Quer 92,5 MHz  
PF 4107, 65031 Wiesbaden (Hessen)  
Tel 0172 / 61 099 54, Fax 0611 / 37 89 71  
info(at)radio-quer.de

### Saarland

Im Saarland gibt es leider (noch) kein Freies Radio

## Sachsen

Radio Blau 99,2 / 94,4 / 89,2 MHz  
(Mo.-Do. 18-22; Fr. 18-24; Sa. 12-24; So. 13-20)  
Paul-Grüner-Str. 62 (HH), 04107 Leipzig  
Tel 0341 / 30 100 06, Fax 0341 / 30 100 09  
radioblau(at)radioblau.de

Radio T 102,7 Mhz (täglich 18-24)  
Karl-Liebknecht-Str. 19, 09111 Chemnitz  
Tel 0371 / 35 02 35, Fax 0371 / 35 02 34  
info(at)radiot.de

coloRadio 100,2 MHz (Do 20-24)  
Jordanstr. 5, 01099 Dresden  
Tel 0351 / 31 79 22-5, Fax 0351 / 31 79 22-6  
coloradio(at)freie-radios.de

## Sachsen-Anhalt

Radio Corax 95,9 MHz  
Unterberg 11 06108 Halle  
Tel 0345 / 47 00 745, Fax 0345 / 47 00 746  
info(at)radioacorax.de

## Schleswig-Holstein

Freie RadioCooperative Husum 97,6 & 98,8 MHz  
(Fr 17-22)  
Süderstr. 136a, 25813 Husum  
Tel 04841 / 622 84, Fax 04841 / 66 27 05  
frc-husum(at)t-online.de

## Thüringen

Radio FREI 96,2 MHz  
Gotthardtstr. 21, 99084 Erfurt  
Tel 0361 / 74 67 42-1, Fax 0361 / 74 67 42-0  
mail(at)radio-frei.de

weitere Freie Radios mit denen der BFR eng  
zusammenarbeitet:

## Österreich

Verband Freier Radios in Österreich  
Kontakt über Orange (s.u.)  
office(at)freie-radios.at

FRO  
(Freier Rundfunk Oberösterreich) 105,0 MHz  
Kirchengasse 4, 4040 Linz (Österreich)  
Tel (0043) 732 / 717277  
fro(at)fro.at

Orange 94,0 Mhz  
Schubertgasse 10, 1090 Wien (Österreich)  
Tel (0043) 1 / 31 90 999, Fax (0043) 1  
/ 31 90 999 14  
office(at)orange.or.at

## Schweiz

UNIKOM  
(Union nicht kommerzorientierter Lokalradios)  
Verband der Freien Radios in der Schweiz  
c/o Lukas Weiss, Blauenstr.63, 4054 Basel  
Fax (0041) 61 / 302 62 65  
unikom(at)bluewin.ch

Radio Lora 97,5 MHz  
Militärstr. 85a, Postf. 1036, 8026 Zürich  
Tel (0041) 44 5672 411, Fax (0041) 44 5672 417  
lora(at)lora.ch

Radio RaBe 91,1 MHz  
Randweg 21, Postf. 297, 3000 Bern 11  
Tel (0041) 31 / 330 999 0,  
Fax (0041) 31 / 330 999 2  
stattradio(at)rabe.ch


Wichtige Internetadressen:

Bundesverband Freier Radios  
www.freie-radios.de

BFR Audio-Archiv  
www.freie-radios.net

## Termine

8. - 9. September      Radio FRO Konferenz während des Ars Electronica  
   Festivals in Linz
5. Oktober                EuropaRadio-Tag bei Radio CORAX  
   in Halle
15. - 17. November    CivilMedia 2007 - UnConference: Participation 2.0  
   und Mitgliederversammlung Community Media Forum  
   Europe in Salzburg

 **Bundesverband  
Freier  
Radios**

Bundesverband Freier Radios  
c/o Radio Unerhört Marburg  
Rudolf-Bultmann-Str. 2b,  
35039 Marburg  
Tel: 06421 / 68 32 65, Fax: 06421 / 96 19 95  
[bfr@freie-radios.de](mailto:bfr@freie-radios.de)